

Birgit Becher

Master Thesis

Einarbeitungskonzept neuer Mitarbeiter der Villa Sonnenmond 2.0

Überprüfung eines Einarbeitungskonzeptes neuer Mitarbeiter in einer Einrichtung der stationären Altenhilfe

Ausgangssituation und Fragestellung

Das Senioren- und Pflegezentrum Becher „Villa Sonnenmond“ ist eine Einrichtung der stationären Altenhilfe im Westerwald. In der Einrichtung werden pflegebedürftige Menschen in der Kurz- und Langzeitpflege betreut und entsprechend ihren pflegerischen Bedürfnissen unterstützend versorgt.

Die pflegerische Versorgung wird durch examinierte Pflegefachkräfte aus dem Bereich der Alten- und Krankenpflege und von Pflegehilfskräften gewährleistet. Einrichtungen der stationären Altenhilfe müssen über einen vorgegebenen Personalbestand verfügen. Aufgrund von Fluktuation verändert sich dieser Personalbestand immer wieder. Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen regelmäßig gewonnen und eingearbeitet werden. Deren erfolgreiche Integration stellt eine wichtige Grundlage für die Qualität der Pflegeangebote der Einrichtungen dar.

Die Einrichtung „Villa Sonnenmond“ verfügt über ein Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Pflege. Dieses Konzept soll im Rahmen einer Untersuchung – unter Beteiligung der pflegerischen Mitarbeiter - auf aktuelle Anforderungen hin überprüft und bei Änderungsbedarf überarbeitet werden.

Master Thesis

Im Forschungsprojekt wird das aktuelle Konzept der „Villa Sonnenmond“ zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter durch eine interne formative Evaluation auf seine Aktualität und praktischen Anforderungen hin überprüft. Das gesamte Konzept und seine einzelnen Bestandteile werden im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung in Form eines standardisierten Fragebogens überprüft. Die Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte werden befragt, ob das Konzept die benötigten Informationen und Hilfestellungen zur Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters bietet. Gleichsam werden sie aufgefordert, Erwartungen, Meinungen und Vorschläge einzubringen. Der Fragebogen enthält überwiegend geschlossene, aber auch offene Fragen. Die Beantwortung des Fragebogens wurde anonym durchgeführt. Die Auswertung der Befragung ergab, dass das Konzept einer Weiterentwicklung bedarf. Die Antworten lieferten eine ausreichende Anzahl von Hinweisen für die inhaltliche und praktische Anpassung.

Das Einarbeitungskonzept wurde in allen relevanten Abschnitten überarbeitet und um notwendige Inhalte erweitert. Ein zentraler Baustein des neuen Konzeptes und der verbundenen Einarbeitungsmappe ist u.a. die Checkliste „Einarbeitung“. Diese ist ein Instrument zur Begleitung des gesamten Einarbeitungsprozesses. Die modulartige aufgebaute Checkliste hat den Vorteil, dass diese an den Bedarf jedes neuen Mitarbeiters angepasst werden kann. Darüber hinaus wurden Einarbeitungspläne jeweils für Pflegefach- und Pflegehilfskräfte erstellt. Der Ordner „Einarbeitung“ wurde um Informationen und Querverweise zwischen den verschiedenen Inhalten der Einarbeitung ergänzt und als Unterstützung in Form eines Nachschlagewerkes entwickelt. Als weiteres Element des Einarbeitungskonzeptes wurde ein Begrüßungsbrief neu aufgenommen. Damit soll die frühzeitige Bindung des neuen Mitarbeiters an die Einrichtung gefördert werden.

Auswirkungen in der Praxis

Das überarbeitete Einarbeitungskonzept mit der Einarbeitungsmappe, den Einarbeitungsplänen, dem Ordner „Einarbeitung“ und allen weiteren Unterlagen wird der Heimleitung und den Mitarbeitern

Birgit Becher

vorgelegt und als Ergebnis der Untersuchung gemeinsam reflektiert. Danach werden Tutoren und Anleiter als Vorbereitung auf eine neue Einarbeitung in den einzelnen Elementen des Konzeptes geschult. Sie sollen weiter bei der Einarbeitung und der Anwendung des Konzeptes begleitet werden. Der neu gestaltete Order „Einarbeitung“ wird nicht nur ein Informationsinstrument für neue Mitarbeiter sein, sondern gleichzeitig allen Mitarbeitern im Bereich der Pflege als Nachschlagewerk zur Verfügung gestellt.

